

Thom Puckeys Plastiken

## Lebenstheater

Thom Puckey, englischer Bildhauer mit Wohnsitz in Amsterdam, ist ein Meister im Fach der künstlerischen Pathologie an der Spezies Mensch. Seine vier Plastiken, die er zur Zeit in der **Galerie Hohenthal und Bergen** zeigt, gewähren Einblick in menschliche Abgründe. Der Guckkasten-Effekt eines geöffneten, kostbar mit Stoff ausdrapierten Brustkorbs würde vielleicht zum Schmunzeln verführen, wenn eine solche Figur nicht so unübersehbar sakrale Bezüge hätte: Arme und Hände als Geste Christi, der seine Wunden zeigt, das Brustkorbtuch von zwei Händen emporgehalten, als sei es das Schweiß Tuch Christi.

Wenn das Leben ein Theater ist, dann sind Puckeys Figuren vollendete Schauspieler in diesem Stück, weil sie den komischen und den tragischen Part zugleich spielen. Wie dieser Tänzer: wunderschön und nackt balanciert er elegant auf einem Bein – Ästhetik in Vollendung. Wäre da nicht dieser Kopf, ein altes Clownsgesicht, die Zunge hängt ihm lächerlich aus dem Mund wie einem Hund. Die Mischung von Ikone und Vanitas-Symbolik, von hartem Realismus und opulenter Theatralik macht den Reiz dieser Figuren aus, die immer abstoßend und anziehend zugleich wirken (Marktstraße 13, bis 21. Januar, vom 22. Dezember bis 10. Januar ist die Galerie geschlossen).

CLAUDIA JAECKEL